

„Einige Gedanken, wie die bisherige Einrichtung der Lektionen des Pädagogiums, besonders in Rücksicht der zweiten Klasse nach den Umständen könnte abgeändert werden.“

Es wird nach der bisherigen Einrichtung der zweiten Klasse von dem Präzeptorats Vikarius Unterricht erteilt:

in der Religion	wöchentlich	2	Stunden
im Schreiben	"	2	"
im Rechnen	"	2	"
in der Geometrie	"	2	"
in der Geographie	"	2	"
in der deutschen Sprache	"	1	"
in der lateinischen Sprache	"		
a. Etymologie	1 St.		
b. Syntax	1 "		
c. Justin und Nepos lectio analytica	4 "		
d. Ciceros Br. u. Phädr. lectio stataria	2 "		
e. noch einmal Nepos und Millers Chrestom. lectio cursoria	2 "		
f. Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische	2 "		
	zusammen	12 St.	12 "
in der griechischen Sprache		2	"
hiezü kommt eine Repetitionsstunde		1	"
	zusammen		26 Stunden

(Die Geschichte in 2 Stunden und noch zwey lateinische Autoren: Ovids Klage- lieder und Katons Disticha in lectione poetica lehrt der Diakonus Vikarius).

Um nun für die Realschüler Zeit zu gewinnen, und sonst einige Verbesserungen anzubringen, könnten vielleicht folgende Veränderungen getroffen werden.

1. Das Schreiben und Rechnen könnte dem Lehrer der dritten Klasse ganz überlassen werden.

2. Das Lateinische, so sehr es für Studierende eine Hauptaktion (Hauptfach) ist und so langsam es auch mit Erlernung desselben bisher zugeht, könnte in weniger Zeit mit bessern Erfolg betrieben werden, wenn nur die Hindernisse, die es bisher erschwerten, weggeräumt würden, d. h.

a. Wenn man die Jugend, ehe das Lateinische angefangen wird, zu einem etwas reiferen Alter gelangen ließe.

Da bey einem Jüngling, der als Student in dem Gymnasium will angenommen werden, ein Alter von 16 völligen Jahren erfordert wird, so sollte billig ein verhältnismäßiges Alter bey der Annahme und den Promotionen an dem Pädagogium beobachtet werden. Rechnet man auch nach der bisherigen Einrichtung für den Kursus in der ersten Klasse drei, und in der andern zwey Jahre, so wäre es nicht nöthig, daß ein Knab früher als nach dem eilften Jahr die zweite Klasse besuchte.

b. wenn auch für dieses Alter nicht zuviel gefordert würde.

Mehrere Lektionen der ersten Klasse, z. B. Horaz philosophische und gerichtliche Schriften und mehr anderes sollten eigentlich dem Gymnasium überlassen bleiben. Geschähe dieses, so könnte gleichförmig der Lehrer der zweiten Klasse und der in der dritten etwas herabstimmen, und es wäre genug, wenn die Tertianer